

Außenwirtschaft Aktuell

Ausgabe 6 – Juni 2016

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	S. 2
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	S. 5
Allgemeines	S. 7
Ländernotizen	S. 9
Auslandsangebote/-anfragen	S. 15
Messen/Auslandsmessen	S. 16
Stellenangebote/-anfragen	S. 16
Veröffentlichungen	S. 17

Erstellt und herausgegeben
in Zusammenarbeit mit der
Germany Trade and Invest GmbH
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
Telefon: 0228 24993-0
Telefax: 0228 24993-212
Homepage: www.gtai.de
E-Mail: info@gtai.de

Industrie- und Handelskammer
Braunschweig, Abt. IV
Brabantstraße 11
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 4715-256 oder 290
Telefax: 0531 4715-3 47
E-Mail: sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de
Homepage: www.braunschweig.ihk.de

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Iran - Chancen oder Ernüchterung nach dem „Implementation Day“?

Der Modernisierungsbedarf im Iran bietet große Potenziale für die deutsche Wirtschaft. So werden allein für die petrochemische Industrie in den kommenden Jahren Investitionsgüter in Form von Maschinen und Anlagen in Milliardenhöhe benötigt. Gleichzeitig machen 79 Millionen Iraner diesen Markt auch für die Konsumgüterindustrie interessant.

Nachdem die EU Lockerungen der Sanktionen gegen den Iran bekanntgegeben hatte, schnellte der Iran bei den Interessengruppen der Wirtschaft auf die Pole-Position. Dabei sind die Sanktionen noch nicht komplett aufgehoben, die Situation ist höchst komplex. Auch die USA halten noch an verschiedenen Handelsbeschränkungen fest. Das macht es unter anderem für Finanzdienstleister wie Banken oder Versicherer, die amerikanische Mütter oder Anteilseigner haben oder mit amerikanischen Partnern arbeiten, schwierig, ad hoc in Irangeschäfte einzusteigen.

Wir laden Sie herzlich ein zum **Iran-Workshop "Iran - Chancen oder Ernüchterung nach dem „Implementation Day“?**, **Donnerstag, 30. Juni 2016, 14:00 bis 17:00 Uhr, IHK Braunschweig, Kongressaal, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig.**

Ob Sie eine Ausweitung Ihres Geschäftes oder die Wiederaufnahme früherer Geschäftskontakte planen oder neu in den iranischen Markt einsteigen möchten: Wir haben wertvolle Tipps für Sie. Die Referenten sind langjährige Praktiker und stehen Ihnen nach der Veranstaltung beim „Get Together“ für Einzelfragen zur Verfügung.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, aber eine [Anmeldung](#) ist aus organisatorischen Gründen zwingend erforderlich. Anmeldeschluss ist der 23. Juni 2016. Kontakt: Sigrid Bergs, Tel.: 0531/4715-256, Mail: sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de.

Geschäftsanhahnung für deutsche Unternehmen und Dienstleister aus dem Bereich Innenausbau, Hoteleinrichtung und Hotelinstandhaltung, vom 24. bis 29. September 2016 in die Vereinigten Arabischen Emirate und nach Katar

Ziel dieser Geschäftsanhahnung ist es, deutschen kleinen und mittleren Unternehmen den Einstieg in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Katar zu erleichtern und zu weiteren Erfolgen in ihrer Exporttätigkeit zu führen.

Die Vereinigten Arabischen Emirate setzen seit vielen Jahren auf Tourismus. Mit der Vergabe der Expo 2020 nach Dubai erlebt das Emirat als Tourismusstandort neuen Aufschwung und möchte den Sektor in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Zahlreiche Hotelprojekte sind hier sowie in der Hauptstadt Abu Dhabi in Planung, wobei sich Abu Dhabi auf die gehobene, zahlungskräftigere Zielgruppe konzentriert. Auch in Katar steht im Rahmen der Diversifizierungsbestrebungen die Entwicklung des Tourismussektors an. Die „Qatar National Tourism Strategy 2030“ sieht vor, die Zahl der Besucher bis zur nächsten Dekade auf 7,4 Mio. pro Jahr zu verfünffachen und somit 3 % des Bruttoinlandsprodukts zu erwirtschaften (2015: 1%).

Die teilnehmenden Unternehmen erhalten eine branchenspezifische Zielmarktanalyse sowie zusätzliche individuelle Kompaktinformationen über Wettbewerb und wichtige Nachfragesegmente zur Vorbereitung.

Im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung vor Ort haben deutsche Unternehmen die Möglichkeit, dem ausländischen Fachpublikum ihre Produkte und Dienstleistungen bzw. mögliche Kooperationsfelder vorzustellen. Anhand der verschiedenen Gruppentermine und der individuellen Einzelgespräche in Dubai, Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) und in Doha (Katar) können die Geschäftsmög-

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

lichkeiten für das eigene Unternehmen erkundet sowie wichtige persönliche Kontakte vor Ort geknüpft werden.

Interessierte Unternehmen können sich bis zum 23. Juni 2016 bei Frau Kirstin Maier, MENA-Projektpartner e.V., (Tel. 030-20 45 58 86, maier@mena-projektpartner.de) anmelden.

Detaillierte Hinweise zur Geschäftsanbahnung (Programm und Anmeldeunterlagen) finden Sie [hier](#).

Markterkundungsreise nach Belarus (Städte Minsk und Mogiljov), 24. - 28. Oktober 2016

Die fünftägige Markterkundungsreise wird als eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durch die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus durchgeführt. Das Projekt richtet sich an deutsche mittelständische Zulieferunternehmen aus den Bereichen Fahrzeugindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Werkzeug- und Gerätebau, Elektronik und Elektrotechnik sowie weiteren verbundenen Produktions- und Dienstleistungssphären.

Die Mitgliedsländer der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) bieten einander weitgehend freien Zugang zu ihren Märkten. Im Rahmen der Lokalisierungs politik der EAWU-Staaten, vor allem in der Automobilindustrie Russlands, könnten sich für exportorientierte Produzenten von Ersatzteilen und Komponenten für den Maschinen- und Fahrzeugbau aus Deutschland neue Chancen bieten, mit in diesem Wirtschaftsraum ansässigen weltbekannten Konzernen als Zulieferer zusammenzuarbeiten. Außerdem könnte Belarus deutschen Unternehmen als Sprungbrett in die EAWU-Staaten dienen und interessante Möglichkeiten sowohl für die Industriekooperation dort (industrielles Outsourcing, Subcontracting, Lizenzvergabe, F&E u.a.) als auch für die nachfolgende Warenausfuhr nach Deutschland und in die EU oder in weitere Länder anbieten. Neue positive und konstruktive Impulse kann die bilaterale Wirtschaftszusammenarbeit angesichts der durch die EU am 15. Februar 2016 beschlossenen Aufhebung der Sanktionen gegen Belarus erhalten.

Nähere Informationen zum Programmablauf und den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Internetseite der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus unter <http://belarus.ahk.de/events/event-details/events/industriekooperation-markterkundungsreise-nach-belarus>. Anmeldeschluss ist der 19. August 2016.

AHK Geschäftsanbahnungsreise Maschinenbau nach Tschechien, 07. - 10. Nov. 2016

Die AHK Services s.r.o. / Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (AHK Tschechien) führt in Kooperation mit der Bayern Handwerk International GmbH vom 7. bis 10. November 2016 eine Geschäftsanbahnungsreise nach Tschechien für Unternehmen im Bereich Maschinenbau durch. Das Projekt wird im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU (kleine und mittelständische Unternehmen) durchgeführt und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BWi) gefördert.

Die Reise richtet sich an deutsche Unternehmen aus den Bereichen Sondermaschinen, Komponenten, Mess- und Regelungstechnik, Werkzeuge der Oberflächenbearbeitung oder Spritzgusstechnik sowie 3D-Druck, die Interesse an einem Markteinstieg oder einer Markterweiterung in Tschechien haben. Das Geschäftsanbahnungsprogramm fokussiert auf die Absatzmärkte Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Maschinen- und Anlagenbau sowie Elektronik und Elektrotechnik.

Weitere Informationen und die Anmeldeunterlagen finden Sie [hier](#). Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2016.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Niedersächsische Delegationsreise nach Schweden, 8. - 11. November 2016

In der Zeit vom 08.11. - 11.11.2016 wird Staatssekretärin Daniela Behrens mit einer Wirtschaftsdelegation das Königreich Schweden besuchen. Ziel der Reise ist die Hauptstadt Stockholm und das Werk von Scania in Södertälje in der Nähe von Stockholm.

Wie im Jahr 2015 dürfte Schwedens Wirtschaft 2016 um rund 3% wachsen. Konjunkturtriebfebern sind der Export, der Wohnungsbau und der private Konsum. Die exportorientierte heimische Verarbeitungsindustrie profitiert von der - Dank der Interventionen durch die Zentralbank (Senkung des Repo-satzes und massive Staatsanleihekäufe) - anhaltend schwachen Krone. Die rot-grüne Regierung des Landes will die Kernenergie ab- und gleichzeitig erneuerbare Energien ausbauen.

Angesichts der starken Bauaktivität, steigender verfügbarer Realeinkommen (2015 circa 2%) und einer historisch hohen Sparquote der Privathaushalte (2015 über 16%) gelten auch der Wohnungsbau und der private Konsum zurzeit als wichtige Konjunkturtriebfebern. Im Jahre 2016 dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,5 bis 3,5% steigen.

Für deutsche Lieferanten ist das Königreich ein attraktiver Auslandsmarkt. Der Wert der schwedischen Importe aus Deutschland ist größer als der aus ganz Asien, Amerika, Afrika und Ozeanien zusammen. Der deutsche Anteil an den gesamten schwedischen Warenimporten war zwar von 2011 bis 2014 leicht rückläufig, ist im Zeitraum Januar bis August 2015 aber wieder auf knapp 18% nach oben geklettert. Deutschland ist mit Abstand Schwedens wichtigstes Lieferland mit ca. 21 Milliarden Euro Warenwert.

Die thematischen Schwerpunkte der Reise liegen daher in den Bereichen: Bau und Bauzulieferung, erneuerbare Energien sowie Automobilzulieferung, Mobilität und Logistik.

Die Chancen, die das Land bietet, wollen wir auch für die niedersächsische Wirtschaft nutzen und laden Sie zur Teilnahme an der Unternehmerreise unter Leitung der Staatssekretärin Daniela Behrens ein. Interessenten können die Interessenbekundung per Mail bei Claudia.mandrella@stade.ihk.de oder unter Tel.: 04141/524-118 beziehen.

Geschäftsanhahnung für deutsche Unternehmen und Zulieferer, insbesondere Maschinen- und Anlagenbauer im Bereich der Petrochemie vom 19. bis 23. November 2016 nach Saudi-Arabien (Dammam und Jubail)

MENA-Projektpartner e.V. und das Deutsch-Saudi-Arabische Verbindungsbüro für Wirtschaftsangelegenheiten (GESALO, AHK Saudi-Arabien) veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e.V. (VDMA) im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU eine Geschäftsanhahnung für deutsche Unternehmen und Zulieferer, insbesondere Maschinen- und Anlagenbauer im Bereich der Petrochemie vom 19. bis 23. November 2016 nach Saudi-Arabien (Dammam und Jubail).

Ziel dieser Geschäftsanhahnung ist es, deutschen kleinen und mittleren Unternehmen den Einstieg in den saudi-arabischen Markt zu erleichtern und zu weiteren Erfolgen in ihrer Exporttätigkeit zu führen. Im Zuge verstärkter Diversifizierungsbestrebungen hat Saudi-Arabien in den vergangenen Jahren besonderen Wert auf die kontinuierlich starke Entwicklung des Petrochemiesektors gelegt und seine Position als bedeutendster Chemiestandort der Golfregion gefestigt. Bis 2020 soll die Produktion in den GCC-Staaten auf 191,2 Mio. Tonnen im Jahr steigen, wovon allein 127 Mio. Tonnen auf Saudi-Arabien entfallen. Ziel des Landes ist es, in naher Zukunft globaler Marktführer im Bereich der Petrochemie zu sein. Es besitzt einen breiten Zugang zu den benötigten Rohstoffen Öl und Gas und in naher Zukunft auch zu Schiefergas. Zudem verfügt es über günstige Energie, die es zur energieintensiven Erzeugung der petrochemischen Produkte braucht. Diese dynamische Entwicklung wird sich in Zukunft weiter intensivieren. Profiteure dieser Reform könnten deutsche Anbieter von Maschinen, Anlagen, Technologien und Dienstleistungen sein.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Die teilnehmenden Unternehmen erhalten eine branchenspezifische Zielmarktanalyse sowie zusätzliche individuelle Kompaktinformationen über Wettbewerb und wichtige Nachfragesegmente zur Vorbereitung.

Im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung vor Ort haben deutsche Unternehmen die Möglichkeit, dem ausländischen Fachpublikum ihre Produkte und Dienstleistungen bzw. mögliche Kooperationsfelder vorzustellen. Anhand der verschiedenen Gruppentermine und der individuellen Einzelgespräche in Dammam und Jubail können die Geschäftsmöglichkeiten für das eigene Unternehmen erkundet sowie wichtige persönliche Kontakte vor Ort geknüpft werden.

Interessierte Unternehmen können sich bis zum 18. August 2016 bei Herrn Johannes Wingler, MENA-Projektpartner e.V. (Tel. 030-20 45 58 86, jwingler@mena-projektpartner.de) anmelden.

Detaillierte Hinweise zur Geschäftsanbahnung finden Sie [hier](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Autonome Zollaussetzungen/Zollkontingente - Einwände EU-weit

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Übersicht der zurzeit gültigen Zollaussetzungen, die in der aktuellen Verhandlungsrunde 01.01.2017 aufgrund der eingereichten wirtschaftlichen Einwände im Rahmen der Arbeitsgruppe "Wirtschaftliche Tariffragen" überprüft und möglicherweise zum 31.12.2016 gestrichen werden, übersandt.

Einwände der Wirtschaftsbeteiligten gegen Streichung einzelner Maßnahmen können direkt beim BMWi eingebracht werden.

Weitere Informationen können der Internetseite der [EU-Kommission](#) entnommen werden.

Für weitere Fragen steht im BMWi gerne Frau Alena Soldo, Referat VA5 - Spezielle Handelspolitik (EU/WTO), Zollpolitik, Handelspolitische Instrumente, Telefon: 0228 99615-2217, Mail: ale-na.soldo@bmwi.bund.de, zur Verfügung.

BAFA-Merkblatt zum Iran-Embargo

Das BAFA hat auf seiner Internetseite ein neues umfangreiches [Merkblatt](#) zum Iran-Embargo veröffentlicht (Stand: 17.05.2016). In diesem werden die mit Eintritt des sog. Implementation Day wirksam gewordenen Änderungen der Sanktionen und die Auswirkungen auf Antragsverfahren dargestellt. Laut Mitteilung des BAFA vermittelt das Merkblatt auch "erste Klärungen von Rechts- und Auslegungsfragen sowie erste praktische Erfahrungen im Umgang mit den geänderten Sanktionen".

IHK - Neues Statut für Ursprungszeugnisse

Die Vollversammlung der IHK Braunschweig hat das Statut zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen am 24. April 2016 neu beschlossen.

Durch den neuen UZ hat sich die Rechtslage geändert. Näheres finden Sie [hier](#).

Neufassung der Erklärung-IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung von Waren

(IHK) Zum 1. Mai 2016 trat die Verordnung (EU) Nr. 952/2013 zur Festlegung des Unionszollkodex (UZK) vollständig in Kraft. Vor diesem Hintergrund wurde die "Erklärung-IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung" überarbeitet. Die Erklärung kann sowohl als Einzel- als auch als Langzeiterklärung durch den Lieferanten abgegeben werden. Die Änderungen betreffen u. a. Anpassungen an die Rechtsvorschriften des neuen Zollkodex der Union (UZK) sowie die Neustrukturierung des Dokuments. Die neugefasste Erklärung ist seit dem 1. Mai 2016 anwendbar und kann bei der IHK abgerufen werden.

**Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international**

Neufassung der (Langzeit)-Lieferantenerklärung für Waren mit Präferenzursprungseigenschaft

(IHK München) Zum 1. Mai 2016 ist die Verordnung (EU) Nr. 952/2013 zur Festlegung des Unionszollkodex (UZK) vollständig in Kraft getreten. Vor diesem Hintergrund wurde die "(Langzeit-)Lieferantenerklärung" für Waren mit Präferenzursprungseigenschaft überarbeitet. Die Erklärung kann sowohl als Einzel- als auch als Langzeiterklärung durch den Lieferanten abgegeben werden. Die neugefassten Erklärungen sind seit dem 1. Mai 2016 anwendbar. Im Vergleich zur vorherigen Version wurde Folgendes verändert:

- die Einbeziehung der neuen Rechtsgrundlage sowie die Streichung alter Rechtsgrundlagen
- die leichten Textveränderungen in der engl.- bzw. franz.-sprachigen Fassung
- die Aufnahme der neuen bzw. geplanten Präferenzabkommensländer (Ukraine, Kosovo bzw. Singapur ab Inkrafttreten und Vietnam ab Inkrafttreten)
- die Übernahme der Veränderungen aus den aktualisierten Fußnoten
- die zusätzliche Aufzählung der Länder (ISO-Codes), die zu den Cariforum-Staaten zählen
- die Rücknahme der Abkürzung (CAS) für die Zentralafrika-Staaten in den Erläuterungen
- der klarere Hinweis auf die nachträgliche Ausfertigung bzw. die nicht mehr mögliche vorzeitige Ausfertigung
- der Hinweis auf die nicht mehr mögliche Kombination aus rückwirkendem und zukünftigem Gültigkeitszeitraum in einer Langzeit-Erklärung
- der Hinweis auf die auch künftig bestehende Möglichkeit, weiter als 12 Monate zurückliegende Lieferungen in Einzel-Erklärungen abzubilden
- der Hinweis auf die Internet-Fundstelle von anderen Sprachfassungen
- der Hinweis, dass die Rechtsgrundlage im Titel nicht genannt werden muss
- der Hinweis auf den Stand der aktualisierten Mustervorlage (Mai 2016)

Alle anderen Inhalte und Links wurden auf die Aktualität und Vollständigkeit überprüft und konnten fast unverändert bestehen bleiben.

Schweiz - Zoll-Auskunftszentrale

Die schweizerische Zollverwaltung stellt seit April 2016 einen neuen Service bereit. Unter der Telefonnummer 0041 58 4671515 können Firmen und Privatpersonen allgemeine Anfragen zu Themen rund um den Zoll stellen. Die Auskunftszentrale steht montags bis freitags (8:00 Uhr - 11:30 Uhr und 13:30 Uhr - 17:00 Uhr) in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zur Verfügung. Im Internet finden Sie ein umfassendes Informationsangebot unter www.zoll.ch.

APS - Mit Vormaterial türkischen Ursprungs darf kumuliert werden

(AEB) - Die Europäische Kommission hat bekannt gegeben, dass Waren mit Ursprung in der Türkei rückwirkend seit 1. Januar 2015 als Vormaterialien mit Ursprung in einem APS-begünstigten Land betrachtet werden dürfen (Amtsblatt der Europäischen Union C 134/1 vom 15.04.2016; <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1462372883754&uri=CELEX:52016XC0415%2801%29>).

Davon ausgenommen sind Waren der Kapitel 1 bis 24 des Harmonisierten Systems – also überwiegend landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohstoffe. Die Begünstigung gilt nur dann, wenn in dem APS-begünstigten Land das Erzeugnis zumindest die erforderliche Minimalbehandlung erfährt.

Vom Allgemeinen Präferenzsystem (APS) der EU werden Entwicklungsländer begünstigt. Dort hergestellte Waren erhalten eine Zollbegünstigung, wenn die tatsächlich in diesen Ländern getätigte Wertschöpfung einen Schwellenwert überschreitet. Vormaterialien aus der EU können im Rahmen der Ursprungskumulierung auf diesen Schwellenwert angerechnet werden. Das gilt gleichermaßen für bestimmte Vormaterialien aus der Schweiz, Norwegen – und nunmehr der Türkei.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Endverbleibsdokumente - Aktuelle Vorabinformation zur Nutzung neuer Endverbleibserklärungen bei der Ausfuhr und Verbringung von Rüstungsgütern

Gemäß § 21 Abs. 2 Außenwirtschaftsverordnung (AWV) sind dem Antrag auf Genehmigung der Ausfuhr von Gütern, die in Teil I der Ausfuhrliste genannt sind, sogenannte Endverbleibserklärungen beizufügen. Die näheren Einzelheiten hierzu werden nach § 21 Abs. 6 AWV durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) im Wege einer Allgemeinverfügung näher bestimmt. Durch die 6. AWV-Änderung wurde § 21 AWV um die Absätze 4 und 5 erweitert und die Möglichkeit geschaffen, in bestimmten Fällen von dem Endverwender der Güter eine Erklärung zu verlangen, in der sich dieser verpflichtet, die durch die Neubeschaffung zu ersetzenden Güter zu vernichten (Neu für Alt) oder sich dazu verpflichten, die neu beschafften Güter bei späterer Außerdienststellung zu vernichten. Daneben muss sich der Endverwender in bestimmten Fällen mit der Duldung von Vor-Ort-Kontrollen des Endverbleibs und der Einhaltung der oben beschriebenen Verpflichtungen durch deutsche Stellen einverstanden erklären.

Diese Erweiterungen dienen der Umsetzung der Grundsätze der Bundesregierung für die Ausfuhrgenehmigungspolitik bei der Lieferung von Kleinen und Leichten Waffen, dazugehöriger Munition und entsprechender Herstellungsausrüstung in Drittländer sowie der Eckpunkte der Bundesregierung zur praktischen Durchführung von Post-Shipment-Kontrollen.

Zur Konkretisierung der sich hieraus ergebenden ergänzenden Anforderungen an die Ausgestaltung von Endverbleibserklärungen bei der Ausfuhr und Verbringung von Rüstungsgütern wird in Kürze eine Allgemeinverfügung zur Beifügung von Endverbleibserklärungen im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zur Vorabinformation der betroffenen Unternehmen wird diese Allgemeinverfügung sowie die neuen Muster der Endverbleibserklärungen bereits vorab veröffentlicht.

Weitere Informationen [hier](#).

Gabun - Vorversandkontrolle für Exporte nach Gabun

Die „Agence Gabonaise de Normalisation (AGANOR)“ hat das „Gabonese Program of Conformity (PROGEC)“ eingeführt. Dieses gilt verpflichtend für bestimmte Produktgruppen, die nach dem 20.05.2016 (BL- oder AWB Datum) versendet werden.

Die SGS Germany GmbH ist von der AGANOR nominiert das erforderliche Konformitätszertifikat für den Export nach Gabun zu erstellen. Weitere Informationen über die Product Conformity Assessment Programme finden Sie unter folgendem [Link](#):

Allgemeines

Brasilien - Beitritt zum Haager Apostille-Abkommen

(GTAI) Am 29. Januar 2016 hat Brasilien das Haager Übereinkommen zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden (Haager Apostille-Übereinkommen) unterzeichnet. Die Nutzung öffentlicher Urkunden im Rechtsverkehr mit Brasilien wird dadurch vereinfacht.

Urkunden von deutschen Behörden oder Gerichten mussten für eine Anerkennung in Brasilien bisher das Verfahren der Legalisation durchlaufen. Die Legalisation ist ein international übliches Verfahren zur Bestätigung der Echtheit öffentlicher Urkunden durch den

Konsularbeamten des Staates, in dem die Urkunde verwendet werden soll (brasilianisches Konsulat). Bevor Dokumente in der konsularischen

Vertretung vorgelegt werden konnten, mussten sie zudem vorbeglaubigt werden.

Dieses Verfahren ist nicht mehr erforderlich. Zur Beglaubigung ist nun eine sogenannte Apostille ausreichend. Eine Apostille stellt eine vereinfachte Form der Echtheitsbestätigung dar und wird von dem Staat ausgestellt, der die Urkunde erstellt hat. Es ist ein offizieller Stempel der zuständigen Behörde,

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

der die Echtheit und Rechtsgültigkeit der Dokumente bestätigt. Dabei bestimmt jeder Vertragsstaat selbst, welche Behörden die Apostille erteilen können. Das Haager Apostille-Übereinkommen tritt in Brasilien ab dem 14. August 2016 in Kraft.

Wiegepflicht für Container im Seeexport ab 1. Juli 2016

Ab 1. Juli 2016 tritt die Ergänzung des SOLAS-Übereinkommens in Kraft. Container dürfen ab dann nur noch auf Seeschiffe verladen werden, wenn die verifizierte Bruttomasse vorliegt. Die Pflicht der Gewichtsermittlung liegt beim Befrachter.

Um die Sicherheit des Schiffes und seiner Besatzung, der Arbeiter in den Häfen, der Ladung sowie die Sicherheit im Seeverkehr zu erhöhen, hat die International Maritime Organization (IMO), beschlossen, dass die Bruttomasse eines Containers vor der Verladung auf ein Seeschiff vom Befrachter zu verifizieren und zu dokumentieren ist.

Die Verladung eines Containers auf ein Schiff wird ohne eine bestätigte Bruttomasse ab dem 1. Juli 2016 nicht mehr möglich sein. Die Bruttomasse des Containers muss vom Befrachter zudem rechtzeitig an die Reederei mitgeteilt werden. Die ausführlichen SOLAS (Safety of the life at Seas)-Richtlinien finden Sie unter: "Richtlinien zur Bestimmung der verifizierten Bruttomasse von Frachtcontainern (MSC.1/ Rundschreiben 1475)"

AHK Korea eröffnet Servicedesk für deutsche Exporteure

(AHK) Südkorea war im vergangenen Jahr nach China der zweitwichtigste Absatzmarkt für deutsche Produkte in Asien. Durch das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Korea können die meisten Produkte mittlerweile zollfrei nach Korea exportiert werden. Doch um die Waren auf dem koreanischen Markt zu bringen, sind oftmals umfangreiche Zulassungsverfahren erforderlich. Auch prüft der koreanische Zoll genau, ob tatsächlich ein präferenzzieller Ursprung vorliegt. Die AHK Korea hat deshalb ein Servicedesk eröffnet, um deutschen Firmen kostenlose Erstinformationen über die Zulassungsbestimmungen und Zollregeln zu bieten. Ansprechpartnerin ist Frau Min-Seo Kang (deutschsprachig), Email mस्कang@kgcci.com, Tel. +82-2-37804-645.

Über ihre Servicetochter erbringt die AHK Korea auch individuelle, kostenpflichtige Dienstleistungen wie z.B. Geschäftspartnervermittlung, Terminorganisation und Personalsuche. Eine Übersicht über die Dienstleistungen ist unter <http://korea.ahk.de/services/> veröffentlicht.

Gehaltsstudie Polen – Frühling 2016 veröffentlicht

(AHK) Die Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer (AHK Polen) begann ab dem 1. Juni 2014 im Bereich der Gehaltsanalyse mit der Firma Advisory Group TEST Human Resources zusammenzuarbeiten. Die erste im Frühling durchgeführte Vergütungsstudie ist zu einem Ende gekommen. An der neuesten Vergütungsstudie haben 513 Unternehmen teilgenommen. Die Vergütungsstudie ist in polnischer und englischer Sprache verfügbar. Alle Mitglieder der AHK Polen erhalten einen Preisnachlass von 10% auf den regulären Preis der Vergütungsstudie! Interessenten setzen Sie sich mit Frau Joanna Plusa (AHK-Polen) in Verbindung: Frau Joanna Plusa, Tel.: +48 22 53 10 538, Mail: jplusa@ahk.pl.

IHK bietet Exportinfos als kostenlose App

(DIHK) Um ihre auslandsaktiven Mitgliedsbetriebe noch besser unterstützen zu können, bietet die IHK ab sofort eine kostenlose Export-App an. Die Export-App gibt es kostenlos im Google Play Store, im App Store von Apple sowie als mobile Web-Version unter www.export-app.de. Die Anwendung bietet Fach- und Führungskräften aus dem Bereich Export und Außenhandel mobil verfügbares Wissen für die Praxis. Basis der neuen Export-App bildet das Exportlexikon. Hier werden Begriffe und Abkürzungen im Außenhandel kurz und kompakt erläutert.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Zudem findet man einen aktuellen Überblick zu Export- und Importzahlen und anderen Statistiken, Berichten, Auswertungen und relevanten Neuigkeiten. Weitere Funktionen sind Zugriff auf wichtige Veranstaltungsdatenbanken, Seminare und nützliche Links sowie eine Datenbank der Zolldienstleister. Die Anwendung wurde von der IHK Region Stuttgart im Rahmen der Federführung Außenwirtschaft der IHKs in Baden-Württemberg und weiteren zwölf federführenden IHKs anderer Bundesländer entwickelt.

Ein Video auf YouTube (<https://youtu.be/mr7dESnEpSg>) gibt einen ersten Einblick über die verschiedenen Funktionen.

Unionszollkodex - Neuerungen im Präferenzrecht

Der Unionszollkodex (UZK) bringt einige Neuerungen im Präferenzrecht mit sich. Die Zollverwaltung erläutert in einer PDF-Datei, die [unter](#) zur Verfügung steht, die wesentlichen Auswirkungen des UZK im Präferenzrecht ab Mai 2016. Diese betreffen:

- Lieferantenerklärungen
- EU-weite Gültigkeit von Bewilligungen als ermächtigter Ausführer
- Ersatz-Präferenznachweise
- Neuerungen im Allgemeinen Präferenzsystem

Ländernotizen

Albanien - Deutsche Ausrüstungen für TAP-Pipeline in Albanien beliebt

Tirana (GTAI) - Albanien setzt hohe Erwartungen in die Transadriatische Pipeline (TAP). Die Wirtschaft des Landes könnte besonders von der Bauphase der TAP, deren Route über albanisches Gebiet führt, nennenswert profitieren. Deutsche Unternehmen konnten bisher mit ihren Angeboten überzeugen. Bei Ausschreibungen des TAP-Konsortiums erhielten sie bereits mehrfach den Zuschlag, vornehmlich als Zulieferer von Ausrüstungen. (Kontaktanschrift)

Ägypten - Wirtschaftstrends Jahresmitte 2016 - Ägypten

Kairo (GTAI) - Die Perspektiven für die ägyptische Wirtschaftsentwicklung trüben sich ein. Sowohl das wachsende Haushaltsdefizit als auch die stark negative Handelsbilanz geben Anlass zur Sorge. Die Währungsabwertung und die Einführung der geplanten Mehrwertsteuer dürften der Inflation Auftrieb geben. Der deutsch-ägyptische Handel entwickelte sich 2015 für beide Seiten exzellent. Chancen bieten unter anderem der Ausrüstungsbedarf der Industrie, des Wassersektors und der beginnende Bau der neuen Hauptstadt.

Argentinien - Argentinien will Eisenbahnen rasch modernisieren

Buenos Aires (GTAI) - Argentinien drückt unter der neuen Regierung von Präsident Macri aufs Tempo bei der Modernisierung der Eisenbahnen. Bis 2018 sollen 2,4 Mrd. US\$ in die Erneuerung von 1.500 km Strecken der Bahnlinie Belgrano Cargas investiert werden. Eingeplant sind dafür Kredite aus China, dessen Unternehmen damit zu bevorzugten Lieferanten werden. Die Bauarbeiten und einige Ausrüstungen werden jedoch international ausgeschrieben. Dabei setzt die Regierung auch auf Technologie aus Deutschland.

Chile - Chiles Bergbau bleibt wichtiger Kunde deutscher Firmen

Santiago de Chile (GTAI) - Für Deutschlands Industrie ist Chiles Bergbau zentraler Rohstofflieferant und gleichzeitig ein Absatzmarkt. So wollen die Minen ihren hohen Strombedarf künftig auch aus

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Solkraftwerken decken. Gefragt sind zudem Technologien, die angesichts des sinkenden Metallgehaltes den Anstieg der Betriebskosten mindern. Deutsche Zulieferer präsentieren sich im Bergbaulieferanten-Guide der Auslandshandelskammer in Santiago. (Kontaktanschriften)

Chile - Chiles Hersteller müssen sich um Recycling kümmern

Santiago de Chile (GTAI) - In Chile soll ein jüngst verabschiedetes Gesetz zur Produzentenverantwortung die Müllmengen reduzieren. Die Hersteller müssen Systeme für das Sammeln, Wiederverwerten und Entsorgen von Abfall aufbauen. Dafür dürften künftig moderne Produkte und Dienstleistungen gefragt sein. Bisher fehlt es an der nötigen Infrastruktur, und erst 10% des Abfalls werden recycelt.

Großbritannien - Folgeabschätzungen für den Brexit

Falls am 23. Juni 2016 die Mehrheit der Briten für einen EU-Ausstieg ihres Landes stimmen sollte, würde sich unmittelbar für deutsche Unternehmen wenig ändern: Zunächst müsste Großbritannien gemäß § 50, Abs.2 des Lissabon Vertrags seine Austrittsabsicht dem Europäischen Rat mitteilen. Die EU und Großbritannien müssten dann die Einzelheiten des Austritts verhandeln. Hierfür ist zunächst ein Zeitraum von bis zu zwei Jahren vorgesehen. Diese Zeit kann aber auch verlängert werden (§ 50, Abs. 3 Lissabon Vertrag).

Auch EU-Richtlinien und EU-Verordnungen würden in Großbritannien zunächst weiter ihre Gültigkeit behalten, so Stuart Miller, rechtlicher Berater bei ebl miller rosenfalck, im Magazin „initiative“ 01/16 der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK UK). Die Mehrheit der europäischen Bestimmungen sind EU-Richtlinien. Diese wurden in nationale britische Gesetze umgewandelt und bleiben solange in Kraft, bis sie aufgehoben oder geändert werden. Das EU-Recht im Vereinigten Königreich geht auf das Europäische Gemeinschaft-Gesetz von 1972 zurück. Dieses aufzuheben würde einige Zeit in Anspruch nehmen.

Anders verhält es sich bei EU-Verordnungen, die bei den Mitgliedstaaten automatisch Anwendung finden. Sie würden beim Ausstieg Großbritanniens aus der EU ihren Rechtscharakter verlieren.

Als Folge eines möglichen Brexits behalten die meisten Geschäftsvereinbarungen und Verträge ihre Gültigkeit. Verträge, die auf EU-Recht basieren, sollten jedoch überprüft werden. Hierzu zählen beispielsweise Vereinbarungen, die Verbraucherrecht zugrunde legen, die vom EU-Recht abgeleitet sind. Wie könnten die Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU nach einem vollzogenen Ausstieg aussehen? Hierzu werden in Großbritannien bisher vier Szenarien diskutiert:

- „Norwegisches Modell“: Mitgliedschaft Großbritanniens im europäischen Wirtschaftsraum (EWR). Bei diesem Modell fänden EU-Regelungen in Großbritannien weiterhin Anwendung, allerdings ohne dass Großbritannien die Regeln mit entwickeln könnte.
- „Schweizer Modell“: Großbritannien erhielte Zugang zum EU-Binnenmarkt, allerdings auch nicht mehr. Wie weitgehend der Zugang wäre, müsste in bilateralen Abkommen festgelegt werden.
- „Modell Türkei“: eine reine Zollunion.
- „WTO-Modell“: Der britische Zugang zum EU-Binnenmarkt auf Basis der Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation (WTO) entspräche beispielsweise jenem von Russland oder Brasilien.

Wachstumsverluste: Das britische Finanzministerium hat die wirtschaftlichen Folgen aller vier Modelle durchgerechnet. Je nach Wahl des Modells würde das Bruttoinlandsprodukt Großbritanniens langfristig zwischen 3,4 und 9,5 Prozent geringer ausfallen, als bei einem Verbleib in der Europäischen Union. Am wirtschaftlich unattraktivsten wäre das „WTO-Modell“. Jeder britische Haushalt verlöre beim WTO-Modell jährlich rund 5.200 Pfund (rund 6.400 Euro). [Britisches Finanzministerium](#).

**Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international**

Indien - Indiens Umwelt ruft nach Hilfe

New Delhi (GTAI) - Indiens Umwelt muss besser geschützt werden. Der Subkontinent produziert wegen der fortschreitenden Urbanisierung und verstärkten Industrialisierung immer mehr Abfälle und Abwässer. Knappe Gelder und eine nachlässige Umsetzung von Vorschriften hemmen bislang notwendiges Handeln. Vermeidung, professionelles Recycling und eine technisch saubere Entsorgung erfolgen nur rudimentär. Die Nachfrage nach Umwelttechnik und -beratung wächst infolge neuer Initiativen.

Iran - Iran lockt mit Milliardenengeschäften

Bonn (GTAI) - Nach der im Juli 2015 erzielten Einigung über das iranische Atomprogramm ist Mitte Januar 2016 mit dem vereinbarten Sanktionsabbau begonnen worden. Iran hofft jetzt auf eine deutliche Belebung der Wirtschaft. Deutschen Unternehmen eröffnen sich Geschäftschancen in Milliardenhöhe, aber die Konkurrenz seitens westlicher und asiatischer Firmen ist groß. Die aktuelle Iran-Publikation der GTAI gibt einen Überblick über die Möglichkeiten, aber auch die Risiken im Irangeschäft.

Israel - Israels Importe von Fördertechnik expandieren

Jerusalem (GTAI) - Im Jahr 2015 setzte sich der Aufwärtstrend des israelischen Marktes für Fördertechnik fort. Wie eine längerfristige Betrachtung zeigt, hat sich die Einfuhr zwischen 2007 und 2015 verdoppelt. Wohl gibt es konjunkturelle Schwankungen, so etwa kam es im Krisenjahr 2009 zu einem scharfen Rückgang der Importe, der anschließend aber mehr als ausgeglichen werden konnte. Seitdem weisen die Importzahlen nahezu stetig nach oben. Der deutsche Importmarktanteil lag 2015 bei 15,8%. (Kontaktanschrift)

Jordanien - Wasser ist knapp in Jordanien

Bonn (GTAI) - Wasser ist der Engpassfaktor schlechthin in Jordanien. Trotz Reformbemühungen in den letzten Jahren hat sich der chronische Wassermangel angesichts der wachsenden Bevölkerung weiter verschärft. Die Regierung will im Rahmen der "National Water Strategy 2016-2030" die Versorgung ausbauen und die vorhandene Infrastruktur modernisieren. Dabei sollen auch die Abwasser-aufbereitung und die Wasserentsalzung an Bedeutung gewinnen.

Kanada - Kreditvergabe und Zahlungsmoral

Toronto (GTAI) - Für Exporteure und Investoren ist Kanada eine sichere Bank. Das Ausfallrisiko von Zahlungen ist relativ überschaubar und private Auskunfteien erleichtern die Bonitätsprüfung von Geschäftspartnern. Kreditnehmer werden - wenn sie noch nicht über eine mehrjährige Kredithistorie vor Ort verfügen - einer strengen Überprüfung unterzogen. Für deutsche Unternehmen können diese hohen Sicherheitshürden zusätzliche Kosten beim Markteinstieg mit sich bringen. (Internetadressen)

Kasachstan - Kasachstans Wasserwirtschaft lockt mit neuen Projekten

Almaty (GTAI) - In Kasachstans Wasserwirtschaft besteht großer Modernisierungsbedarf. Bei der Finanzierung von Projekten spielt die Unterstützung durch internationale Entwicklungsbanken eine große Rolle. Wichtiger Partner ist die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), die aktuell die Kreditvergabe für drei Vorhaben prüft. Ende April 2016 hat zudem die Islamische Entwicklungsbank angekündigt, 300 Mio. US\$ für die Trinkwasserversorgung und Bewässerungssysteme in Kasachstan bereitzustellen.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Kolumbien - Lichtblicke in Kolumbiens Bergbau

Bogotá (GTAI) - Kolumbiens Goldproduktion wird sich Schätzungen zufolge in den nächsten Jahren um rund 50% erhöhen, da mehrere Großprojekte anstehen. Dank der Vergabe der Umweltlizenz wird 2021 die erste professionelle Goldmine des Landes in Betrieb gehen. Kolumbien könnte dann zu den zehn größten Goldproduzenten weltweit gehören. Im Kohlesektor hat das Land dies bereits erreicht. Von einem Friedensabkommen mit der Guerilla, womit noch 2016 gerechnet wird, profitiert auch der Bergbau. (Internetadressen)

Korea, Rep. - Vertrieb und Handelsvertretersuche

Seoul (GTAI) - Das koreanische Handelssystem wandelt sich rasch. Die höchsten Zuwachsraten verbuchten zuletzt Online-Händler und Convenience Stores. Immer mehr Koreaner achten angesichts schwächelnder Konjunktur und niedriger Einkommenszuwächse auf ihre Ausgaben und bleiben zusehends in den eigenen vier Wänden. Für KMU, die in den Markt einsteigen wollen, sind Vertriebspartner vor Ort eine gute Wahl. Für Investitionsgüteranbieter sind europäische Handelshäuser eine gute Alternative. (Kontaktanschriften)

Kroatien - Kroatien startet wichtiges Bahnprojekt

Zagreb (GTAI) - Kroatien beginnt mit dem Ausbau und der Modernisierung des durch sein Territorium verlaufenden transeuropäischen Bahnkorridors V. Nach vielen Jahren der Vorbereitung und mehreren misslungenen Ausschreibungen kann jetzt mit dem wichtigen Bauvorhaben auf der Strecke Dugo Selo - Krizevci im Nordwesten des Landes begonnen werden. Der Auftrag ging an ein kroatisches Konsortium. Weitere Projekte sind geplant. (Kontaktanschrift)

Kroatien - Kroatien bietet sich als Beschaffungsmarkt an

Zagreb (GTAI) - Kroatien ist als Beschaffungsmarkt interessant. Das Land kann etwa in der Metallbearbeitung, bei elektrotechnischen Ausrüstungen, im Anlagenbau oder bei Holzprodukten punkten. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt noch, Kroatien ist aber kein Billiglohnland. Vorteile sind die Zugehörigkeit zur EU, die gute Transportinfrastruktur und die traditionellen Verbindungen nach Deutschland. Nach den "hidden champions" der kroatischen Industrie muss aber häufig erst gesucht werden. (Kontaktanschrift)

Lesotho - In Lesotho wird Bau des Polihali-Staudamms vorangetrieben

Johannesburg (GTAI) - Der kleine Bergstaat Lesotho rückt selten in den Fokus deutscher Unternehmen. Bislang stützt sich die Wirtschaft des Landes auf die Textilindustrie und den Diamantenbergbau. Mit der Realisierung eines gewaltigen Infrastrukturprojektes könnten aber interessante Lieferchancen entstehen: Der geplante Polihali-Staudamm ist Teil eines großen Wassertransfersystems, das die südafrikanische Metropole Johannesburg versorgt. Auch ein Wasserkraftwerk wird geplant. (Internetadressen)

Marokko - Großprojekte in Marokkos Wassersektor

Tunis (GTAI) - Der Wasserwirtschaft fällt eine Schlüsselrolle für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Marokkos zu. In der städtischen Wasseraufbereitung sind Projekte im Gange. Bei den Industrieabwässern besteht ein hoher Nachholbedarf. Große Anstrengungen unternimmt das Königreich bei der Modernisierung der Bewässerungswirtschaft. (Kontaktanschriften)

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

MENA-Region - Entwicklungsbanken fördern Wassersektor in der MENA-Region

Bonn (GTAI) - Die Staaten des Nahen Ostens und Nordafrikas gehören zu den wasserärmsten Regionen der Welt. Ein nachhaltiger Umgang mit der knappen Ressource und eine Gewährleistung des Zugangs zu Wasserversorgung und Abwasserentsorgung stellt in diesem Erdteil eine große Herausforderung dar. Nicht zuletzt zur Erreichung der Ziele nachhaltiger Entwicklung im Wassersektor sind wichtige Investitionen nötig. Hier bieten öffentliche Aufträge internationaler Geber deutschen Unternehmen Geschäftschancen.

Polen - Polnische Nachfrage nach Kunststoffen ungebrochen

Warschau (GTAI) - Polen ist sechstgrößter Kunststoffabnehmer Europas. Die Nachfragebranchen, unter anderem Hersteller von Haushaltsgeräten, Kfz oder die Luftfahrtindustrie, verzeichnen stetig wachsende Produktionszahlen. Viele Zulieferer haben Kapazitäten in Polen aufgebaut. Die lokale Konkurrenz versucht ebenfalls aufzuholen. Trotzdem ebbt das immense Außenhandelsdefizit der Branche nicht ab. Somit bleiben zahlreiche Absatzchancen für deutsche Unternehmen.

Rumänien - Rumänien plant Projektaufträge für OP Humanressourcen

Bukarest (GTAI) - Das OP Humanressourcen setzt Investitionsprioritäten, Ziele und Maßnahmen in diesem Bereich in der Zeit 2014 bis 2020. Die EU-Förderung beträgt 4.327 Mio. Euro, Rumäniens Beitrag 758 Mio. Euro. Das Programm unterstützt das inklusive Wirtschaftswachstum durch Investitionen, die die Beschäftigung und Mobilität der Arbeitskräfte, vor allem junger und arbeitsmarktfremder Menschen fördern. Zudem soll soziale Inklusion und Armutsbekämpfung sowie (Aus-) Bildung gefördert werden. (Internetadressen)

Rumänien - Rumänien begibt Richtlinien für Wasser- und Abwasserprojekte

Bukarest (GTAI) - Das rumänische Ministerium für EU-Fördermittel als Management-Behörde für das Operationelle Programm (OP) Großinfrastruktur 2014 bis 2020 hat Ende März die Richtlinien für die Entwicklung der integrierten Wasser- und Abwasser-Infrastruktur begeben. Zudem veröffentlichte es vier Projektaufträge mit einem Gesamtbudget von circa 2,8 Mrd. Euro (12,7 Mrd. Lei). Dies entspricht 63% der gesamten Umweltzuwendung im Rahmen des OP Großinfrastruktur in Höhe von 4,47 Mrd. Euro. (Internetadresse)

Russland - Russland plant 1.500 Hektar neue Gewächshausflächen bis 2020

Moskau (GTAI) - Russland kann sich mit Wintergemüse längst nicht selbst versorgen. Bei vielen Sorten muss das größte Land der Welt sogar den Löwenanteil importieren. Aus einigen Ländern verbietet Russland mit seinem Lebensmittelembargo sogar die Einfuhr von Gemüse. Umso wichtiger sind eigene Kapazitäten vor Ort. Bis 2020 plant und fördert das Landwirtschaftsministerium 1.500 ha neue Gewächshausflächen. Und tatsächlich: Es gibt eine ganze Reihe von Investoren in diesem Segment. (Kontaktanschriften)

Russland - Bekleidungshersteller verlagern Produktion nach Russland

Moskau (GTAI) - Der Absatz von Textilien und Bekleidung wird 2016 weiter sinken. Die Produktion in Russland legt jedoch zu. Aufgrund der starken Rubelabwertung der letzten zwei Jahre haben sich Rahmenbedingungen für die Textil- und Bekleidungsindustrie komplett geändert. Einerseits führen sinkende Realeinkommen zu einer nachlassenden Nachfrage. Andererseits sind die Lohnstückkosten unter asiatische Vergleichswerte gesunken. (Kontaktanschriften)

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Naher Osten - Naher Osten im wirtschaftlichen Umbruch

Teheran (GTAI) - Der Nahe Osten bleibt als politischer Unruheherd eine schwierige Region - für deutsche Unternehmen jedoch ein weiter wachsender Markt. Im Jahr 2015 wurde bei den Exporten nach Bahrain, Katar Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und in die VAE mit rund 30 Mrd. Euro ein neuer Höchststand erreicht. Der Abbau der Sanktionen lenkt die Aufmerksamkeit der deutschen Unternehmen vor allem auf Iran. Die deutsche Beteiligung auf der "Project Iran" zeigt die Wachstumsperspektiven und Herausforderungen auf.

Serbien - Serbien stockt seine Infrastruktur zur Erdgasversorgung auf

Belgrad (GTAI) - Serbien baut seine Infrastruktur zur Erdgasversorgung aus. Und das obwohl Serbiens Versorgung mit ausreichend Erdgas auf lange Sicht noch nicht gesichert ist. So wird in der Vojvodina die Aufnahmefähigkeit des Gasspeichers Banatski Dvor deutlich erhöht. Ebenso sind neue Kapazitäten zum Einlagern von Erdgas im Gespräch. Zudem könnten die Gastransportnetze Serbiens und Bulgariens miteinander verknüpft werden, womit eine Alternative für den Erdgasbezug entstehen würde. (Kontaktanschriften)

Südafrika - In Südafrika werden Nahrungsmittelmaschinen modernisiert

Johannesburg (GTAI) - Südafrikas Lebensmittelverarbeiter haben eine Durststrecke vor sich. Da es den Verbrauchern an Kaufkraft fehlt, schwächelt der Absatz. Der ohnehin schon scharfe Wettbewerb um die Gunst der Kunden nimmt zu. Zugleich steigen die Produktionskosten, können aber nicht über den Preis weitergegeben werden. Kostensenkung durch Investitionen in Ressourceneffizienz und Automatisierung ist bei Nahrungsmittelherstellern das Gebot der Stunde. Das gilt auch für die Verpackungsindustrie.

VAE - Die VAE suchen nach innovativen Lösungen im Wassermanagement

Dubai (GTAI) - Wasser ist knapp im Wüstenstaat. Der Grundwasserspiegel sinkt, die Meerwasserentsalzung ist teuer und der Einsatz von aufbereitetem Abwasser begrenzt. Die Emirate bieten dank großer Offenheit für Innovationen, finanziellem Wohlstand und einem hohen Bildungsniveau ein positives Umfeld für die Umsetzung neuer Ideen. Dies kann auch Geschäftschancen für deutsche Unternehmen und Forscher eröffnen.

Vereinigtes Königreich - Branche kompakt: Kfz-Industrie im Vereinigten Königreich bietet große Chancen für deutsche Firmen

London (GTAI) - Die britische Automobilbranche entwickelte sich auch 2015 dynamisch. Die Regierung subventioniert sowohl elektrisch betriebene Pkw als auch Großraumlimousinen. Bis 2050 soll so gut wie jeder Pkw und jeder Van auf den Straßen der Insel ein sogenanntes Ultra-Low Emission Vehicle (ULEV) sein. Die Briten importieren fast 50% ihrer Pkw aus Deutschland. Automodelle "Made in Germany" machen rund ein Drittel der Neuzulassungen aus.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Informationen zu einzelnen Exportförderprogrammen des Bundes finden Sie unter:

Auslandsmarkterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen

www.ixpos.de/markterschliessung

Exportinitiative Energieeffizienz

www.encyfrom-germany.info

Exportinitiative Erneuerbare Energien

www.export-erneuerbare.de

Exportförderprogramm für die Agrar- und Ernährungsbranche

www.agrarexportfoerderung.de

Exportinitiative für die Gesundheitswirtschaft

www.exportinitiative-gesund-heitswirtschaft.de

Exportinitiative Recycling- und Effizienztechnik (RETech)

www.retech-germany.net

Exportförderung für Bildungsanbieter

www.imove-germany.de

Internationale Berufsbildungskooperation

www.bmbf.de/de/17127.php

Auslandsangebote/-anfragen**Vertriebshändler von hochwertigen bulgarischen Naturprodukten und Nahrungsergänzungsmitteln sucht Geschäftspartner in Deutschland**

(AHK) Geniko Pharma OOD („GmbH“) vertreibt hochwertige bulgarische Naturprodukte und Nahrungsergänzungsmittel. Die angebotenen Produkte sind völlig naturell und biologisch. Sie enthalten Zutaten, die nur für diese geographische Region typisch sind und bemerkenswert auf das Immunsystem und die Ernährungs-Balance des menschlichen Körpers auswirken. Gesucht wird ein Vertriebspartner in Deutschland. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

China, VR – Kooperationsanfragen

Den Verein zur Förderung Chinesischer Unternehmer Niedersachsen (VFCN) erreichen regelmäßig aus China Kooperationsanfragen sowie Anfragen nach Investitions- und Übernahmemöglichkeiten, unter anderem für KMU. Interessenten wenden sich bzgl. weiterer Informationen an Herrn Lei Wang, Verein zur Förderung Chinesischer Unternehmer Niedersachsen (VFCN), Uetzenäcker 29, 38176 Wendeburg, Tel.: 0049-531-61520182; Mobil: 0049-151-12765552; Mail: vorstand@vfcn.de

Marokko - Suche nach Geschäftspartnern

Marokkanisches Unternehmen, spezialisiert auf den Export von Obst und Gemüse (Klementinen, Zitronen, runde Tomaten/Cherry-Tomaten, Paprika, Chili, Zucchini). Dieses Unternehmen verfügt über eine Global-Gap Zertifizierung und erfüllt alle Schutzanforderungen an Verpackungen. Das Unternehmen ist aktuell auf der Suche nach potentiellen Geschäftspartnern auf dem deutschen Markt. Kon-

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

takt: Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko, Herr Seddik El Gamali, E-Mail: seddik.elgamali@dihkcasa.org, Tel.: +212 (522) 42 94 06.



Neue Export Community und Kooperations-börse für internationale
Geschäftskontakte
Das e-trade-center ist nun Teil des
Außenwirtschaftsportals iXPOS

Sie suchen Abnehmer und Geschäftspartner im Ausland? Auf dem Außenwirtschaftsportal iXPOS finden Sie in der Export Community die neue Kontaktbörse für in- und ausländische Unternehmen. Sie können potenzielle Geschäftspartner anhand Suchkriterien wie Branchen, Zielmärkte oder der gewünschten Kooperationsart finden. Interessante Angebote bekommen Sie direkt angezeigt und Sie können die Unternehmen sofort kontaktieren. Außerdem können Sie eigene Geschäftswünsche veröffentlichen, so dass Sie von anderen Unternehmen gefunden werden. Den Zugang zur Export Community finden sie unter www.ixpos.de

Messen

Pol-ECO-System 11. bis 14.10.2016, Poznan

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen attraktiv und kostengünstig auf dem Stand niedersächsischer Umwelttechnik, -technologien, Kommunaltechnik und Erneuerbaren Energien auf der größten Fachmesse in Mittel- und Osteuropa. Die POL-ECO-SYSTEM, vormals POLEKO, ist die bedeutendste Fachmesse in Mittel- und Osteuropa und zeigt Trends im Umwelt- und Energiebereich auf. Die Messe ist der internationale Treffpunkt in Polen für Investoren und Entscheider aus dem Umwelt- und Energiebereich der Unternehmen und Kommunen. POL-ECO-SYSTEM-Themen sind: Umweltschutz, Umwelttechnik, Abfalltechnik, Biotechnologie, Energieerzeugung, Alternative Energien, Energieeinsparung, Luftreinhaltung, Erdbodenschutz, Wasseraufbereitungsanlagen, Abwassertechnik, Lärmschutz, Kommunaltechnik, Fachpublikationen, Umweltfinanzierung und Datenverarbeitungsanlagen. Ansprechpartner: Edmund Brandhorst, Sales Desk Polen, Repräsentanz in Deutschland, Wilhelmstraße 110, 49477 Ibbenbüren, T e l . : +49 (0)5451 1 46 94, Mail: brandhorst@salesdesk.pl.

Messeförderung des Bundes - Förderung von jungen, innovativen Unternehmen zur Teilnahme an internationalen Messen

(AUMA) Junge, innovative Unternehmen können auch in den nächsten drei Jahren preisgünstig auf internationalen Messen in Deutschland ausstellen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat das entsprechende Förderprogramm am 13. April 2016 bis 2019 verlängert. Weitere Informationen [hier](#).

Stellenangebote/-gesuche

Liegen aktuell nicht vor.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Veröffentlichungen

UZK kompakt & praxisnah strukturiert

Es ist so weit: Der neue Unionzollkodex löst den bisherigen Zollkodex ab!

Ersparen Sie sich lästiges Blättern in verschiedenen Rechtsakten und erschließen Sie sich die Neuregelungen in systematischer Form!

Die aktuellen Änderungen im Zollrecht bringen nicht nur inhaltliche, sondern auch strukturelle Neuerungen mit sich, so dass sämtliche Verweise und Bezüge zwischen den verschiedenen Rechtsakten neu hergestellt werden müssen.

Für einen raschen Zugriff auf die in drei Rechtsakten zu findenden Neuregelungen erschließt diese Textsammlung das neue Recht in systematischer Darstellung. Der besondere Aufbau des Buches: Unmittelbar unter jedem Artikel des UZK werden die entsprechenden Bestimmungen der Durchführungs- und der Delegierten Verordnung wiedergegeben.

Das praxisorientierte Layout hilft außerdem durch seine Übersichtlichkeit im täglichen Arbeitsalltag!

Aus dem Inhalt

Zollkodex der Union (UZK) mit den dazugehörigen Bestimmungen der

- Durchführungsverordnung zum UZK
- Delegierten Verordnung zum UZK

Mit den Übergangsvorschriften im Anhang

Schlagwortverzeichnis

Ihre Vorteile

Die Verordnungen sind bereits dem jeweiligen UZK-Artikel zugeordnet -

Keine lästige Suche mehr

Das zusätzliche Schlagwortverzeichnis erleichtert die Suche nach

Bestimmten Themen und Stichworten

Praxisnah dank übersichtlichem Layout

UZK kompakt & praxisnah strukturiert

Gellert, Lothar – Weiß, Thomas

ISBN: 978-3-8462-0636-2, ca. 600 Seiten, Buch (Softcover) € 34,80 inkl. MwSt.

Quelle: Bundesanzeiger Verlag

Merkblatt zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhrmitteilungen, Ausgabe 2016

Das Merkblatt ersetzt mit Wirkung vom 1. Mai 2016 das "Merkblatt zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhrmitteilungen", Ausgabe 2015.

Die aktuelle Version umfasst die für Deutschland erforderlichen Bestimmungen für Zollanmeldungen, summarische Ein- und Ausgangsanmeldungen (auch Umleitungsanträge und Ankunftsmeldungen), Wiederausfuhrmitteilungen sowie Anmeldungen zur vorübergehenden Verwahrung. Es gilt sowohl für elektronische als auch für schriftliche Anmeldeverfahren.

Verlag Carl H. Dieckmann, www.dieckmann-verlag.de, E-Mail: chd@dieckmann-verlag.de,

Art.Nr.: 14776, 192 Seiten EUR 29,50 zzgl. Versandkosten.

Tschechien - Vergütungsreport 2016

(AHK) Der Vergütungsreport 2016 von DTIHK und Kienbaum Management Consultants bietet eine Analyse zahlreicher Einflussgrößen auf die Gehaltsstruktur von 83 Positionen von der Geschäftsführung über Führungskräfte bis zu Mitarbeitern auf unteren Ebenen. Der Report basiert auf den realen Gehaltsangaben für mehr als 17.000 Stellen und in diesem Jahr nahmen daran fast 90 Unternehmen mit internationaler Beteiligung teil.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Die Studie bietet so eine wertvolle und fundierte Orientierungshilfe bei Vergütungsfragen und hilft somit Unternehmen in Tschechien, ihre Konkurrenzfähigkeit durch eine optimale, den lokalen Bedingungen entsprechende Lohngestaltung zu erhöhen, die sowohl wirtschaftlichen Erfordernissen als auch ihrer Bedeutung als Führungs- und Motivationsinstrument gerecht wird.

Umfang: 135 Seiten; Preis: 1.100,- EUR (zzgl. MwSt.); Preis für DTIHK-Mitglieder: 600,- EUR (zzgl. MwSt.). Bestellformular [hier](#).

Lieferantenverzeichnis Tschechien 2016/2017: Geschäftschancen für deutsche Unternehmen

(AHK) Die DTIHK hat für Sie die bereits zweite Ausgabe eines gedruckten Firmenverzeichnisses erstellt, um Ihnen den Einstieg auf den tschechischen Markt einfach, schnell und kostengünstig zu ermöglichen. Mehr als 150 tschechische Unternehmen, die eine Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen anstreben, präsentieren sich unter Angabe ihrer Kontaktdaten.

Das Lieferantenverzeichnis ist der erste Schritt auf den tschechischen Markt, kann jedoch nicht eine individuelle Geschäftspartnervermittlung ersetzen, die auf Ihre Produkte und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Möchten Sie mehr über unsere Dienstleistungen im Bereich der Markterschließung in Tschechien erfahren? Kontakt: Martin Marek, Tel.: +420 221 490 319.

**Wenn Sie an weiteren Einzelheiten zu den jeweiligen Mitteilungen interessiert sind und kein Ansprechpartner vermerkt ist, bitten wir um Kontaktaufnahme mit unserer Außenwirtschafts-
abteilung:**

Sigrid Bergs,

Tel.: 0531 4715 – 256,

Fax: 0531 4715 – 347,

E-Mail: sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de.

Eine Gewähr für die Richtigkeit des Inhalts kann trotz größtmöglicher Sorgfalt nicht übernommen werden. Anregungen zum Inhalt nehmen wir gern entgegen.

**Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international**